



Foto Poss

Thema des
mittleren Teils:

**Der Christ
und
der Humor**

Pfarrblatt Altendorf

Februar 2012 Nr. 2
81. Jahrgang
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Telefon 055 442 13 49

Kirche ist wie ein oder eine...

Mit diesem Satzanfang wurden Begriffe gesammelt, die Leute aus verschiedenen Gruppen mit der Kirche als Gemeinschaft verbinden. Eine Auswahl ist hier aufgeschrieben.

Aussichtspunkt
Schule
Sonnenuntergang
Briefkasten
Gefängnis
Ausrufezeichen
Tankstelle
Haus mit vielen Zimmern
Kühlschrank
offenes Ohr
Notrufzentrale
Museum
schwerkranker Mensch
Baustelle
Intensivstation
schwieriges Buch
Klagemauer
Familie
Nuss
Gasthaus
Verein
Wegweiser
Spital
Sonnenaufgang
Fragezeichen
Auslaufmodell
Schicksalsgemeinschaft

Hat jemand den Eindruck, dass einige dieser Wörter gar nicht zur Kirche passen? Entsteht der Wunsch, einige davon genauer anzuschauen und vielleicht sogar mit neuem Inhalt zu füllen? Warum sind solche Begriffe hier überhaupt gebraucht worden? Regt sich jemand auf, weil er oder sie die Kirche mit der Hierarchie gleichsetzt, ohne die eigene Person mit den Vorzügen und Grenzen in die Gedanken einzubeziehen?

Es ist nicht auszuschließen, dass der Kernauftrag der Kirche in Vergessenheit geraten ist und sich allerlei Menschlichkeiten in die Mitte drängen. Es ist durchaus wünschenswert, wenn jemand die Reihe der Begriffe verlängert, die mit der Kirche zu verbinden sind.

Anregende Gedanken zu diesen Kirchen-Wörtern wünscht allen

Hermann Bruhin

| | |
|---------------------|--|
| Pfarrer: | Hermann Bruhin Katholisches Pfarramt Telefon 055 442 13 49 |
| Sekretariat: | Telefon 055 442 24 55 Fax 055 442 27 60 pfarramt.altendorf@bluewin.ch www.pfarrei-altendorf.ch |
| Katechese: | Regula Schmid Telefon 055 440 42 36 Brigitte Helbling Telefon 055 444 21 58 Christina Mariño Telefon 055 442 56 26 |
| Sakristan: | Markus Ruoss Telefon 055 442 77 04 |

A Wir feiern unsern Glauben

Januar 2012

31. Dienstag

- 8.00 Wortgottesdienst (2.Kl.)
- 8.55 Rosenkranz, anschliessend
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof mit Blasius-Segen

Februar 2012

1. Mi

- 8.25 Rosenkranz, anschliessend
- 9.00 Eucharistiefeier

2. Do **Darstellung des Herrn, Lichtmess**

- 8.00 Schüलगottesdienst (3./4.Kl.)
- 16.15 Feier mit Blasius-Segen für kleinere Kinder, s.D
- 19.30 Eucharistiefeier mit Kerzensignung, anschliessend Blasius-Segen, s.D



3. Fr **Blasius**

- 8.00 Schüलगottesdienst (5./6.Kl.)
- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier, anschliessend Blasius-Segen, s.B/D

4. Samstag

- 17.30 keine Beichtgelegenheit
- 18.00 Eucharistiefeier, mitgestaltet durch verschiedene Chöre (St. Johanner-Messe), s.B/F

5. 5. Sonntag im Jahreskreis

- 8.00 Eucharistiefeier, Kapelle im Ried, Lachen
- 9.30 Eucharistiefeier
- 10.30 Tauffeier
- 11.30 Tauffeier

Spenden für Hildi Schätti

6. Montag

7. Dienstag

- 8.00 Wortgottesdienst (2.Kl.)
- 8.55 Rosenkranz, anschliessend
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

8. Mittwoch

- 8.25 Rosenkranz, anschliessend
- 9.00 Frauenmesse im Engelhof, s.D

9. Donnerstag

- 8.00 Schüलगottesdienst (3./4.Kl.)

10. Freitag

- 8.00 Schüलगottesdienst (5./6.Kl.)
- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier

11. Samstag

- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Eucharistiefeier, s.B
Wir gedenken der verstorbenen Mitglieder der Feuerwehr, s.B

12. 6. Sonntag im Jahreskreis

- 8.00 Eucharistiefeier, Kapelle im Ried, Lachen
- 9.30 Eucharistiefeier
- 10.30 Tauffeier

Aushilfe durch Pfarrer Albin Keller

Spenden für den Caritas-Fond Urschweiz

- 13. Montag**
- 14. Dienstag**
 8.00 Wortgottesdienst (2.Kl.)
 8.55 Rosenkranz, anschliessend
 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 15. Mittwoch**
 8.25 Rosenkranz, anschliessend
 9.00 Eucharistiefeier
- 16. Donnerstag**
 8.00 Schüलगottesdienst (3./4.Kl.)
- 17. Freitag**
 8.00 Schüलगottesdienst (5./6.Kl.)
 18.55 Rosenkranz
 19.30 Eucharistiefeier, s.B
- 18. Samstag**
 17.30 Beichtgelegenheit
 18.00 Eucharistiefeier, s.B
- 19. 7. Sonntag im Jahreskreis**
 8.00 Eucharistiefeier, Kapelle im Ried, Lachen
 9.30 Eucharistiefeier
 9.30 «Sunntigsfir» im Dorfzentrum, s.D
 Spenden für die March-Missionare
- 20. Montag**
- 21. Dienstag**
 8.55 Rosenkranz, anschliessend
 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 22. Aschermittwoch**
 8.25 Rosenkranz, anschliessend
 9.00 Eucharistiefeier im Engelhof mit Aschenkreuz, s.D
 19.30 Eucharistiefeier mit Aschenkreuz, s.D
- 23. Donnerstag**
 8.00 Schüलगottesdienst (3./4.Kl.)
- 24. Fr Matthias, Apostel**
 8.00 Schüलगottesdienst (5./6.Kl.)
 18.55 Rosenkranz
 19.30 Eucharistiefeier, s.B
- 25. Samstag**
 17.30 Beichtgelegenheit
 18.00 Eucharistiefeier, s.B

- 26. Erster Fastensonntag**
 8.00 Eucharistiefeier, Kapelle im Ried, Lachen
 9.30 Eucharistiefeier
 Spenden für das Fastenopfer
 Aushilfe durch Pfarrer Albin Keller vom 25. Februar bis 4. März 2012
- 27. Montag**
- 28. Dienstag**
 8.55 Rosenkranz, anschliessend
 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 29. Mittwoch**
 8.25 Rosenkranz, anschliessend
 9.00 Eucharistiefeier im Engelhof

B Wir gedenken

Freitag, 3. Februar, 19.30 Uhr:
 Karl Weber-Marquart

Samstag, 4. Februar, 18.00 Uhr:
 Alois Mächler-Steinegger
 Martin Fleischmann-Steinegger
 Elisabeth Deuber

Samstag, 11. Februar, 18.00 Uhr:
 Kaplan Alfons Joos / Max Market-Schadler
 Alfons und Pia Zuppiger-Steinegger /
 Alois und Ludmilla Züger-Gruber
 verstorbene Mitglieder der Feuerwehr

Sonntag, 12. Februar, 9.30 Uhr:
1. Jahrtag: Frieda Diethelm

Freitag, 17. Februar, 19.30 Uhr:
 Josef und Berta Fässler-Deuber und Sohn
 Walter / Margrit Fässler

Samstag, 18. Februar, 18.00:
 Dominik Zehnder

Freitag, 24. Februar, 19.30 Uhr:
 Goldina Rüttimann-Fleischmann

Samstag, 25. Februar, 18.00 Uhr:
1. Jahrtag:
 Katharina Fleischmann-Lacher
 Stiftmessen: Alfons Friedlos
 Johann und Josefina Friedlos-Landolt

C Wir gehören zusammen

Durch das Sakrament der Taufe wurde in die Familie Gottes aufgenommen:

Am 15. Januar: **Roman Bruhin**, Sohn des Stefan und der Sara Bruhin-Geiselmann, Schübelbach, geboren am 6. September 2011

Wir wünschen dem Kinde und seinen Eltern Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

D Wir kommen zusammen

2. Februar: Es ist gar nicht unzeitig oder gar unzeitgemäss, heute an **Lichtmess** einen Gottesdienst mitzufeiern. Schliesslich geht es 40 Tage nach Weihnachten in Anlehnung an das Evangelium (Lukas 2,22-40) um die Begegnung von Simeon und Hanna mit dem Jesus-Kind, das von seinen Eltern in dem Tempel gebracht wird. Die beiden Menschen, die in ihrem Leben Gott gesucht und ihm gedient hatten, sehen ihre tiefsten Wünsche erfüllt und loben das Kind als «Licht zur Erleuchtung der Völker». Von diesem Bekenntnis aus ist der Brauch entstanden, an diesem Tag Kerzen zu segnen, die in der Kirche und zuhause gebraucht werden. Kerzen sind als Hilfe verstanden für den Glauben, dass Jesus uns mit seinem Licht erfüllen und begleiten will.



3. Februar: Zeichen haben ihre ganz eigene Sprache und kommen oft sogar ohne Worte aus. Sie sind Ausdruck und nicht Ersatz für den Glauben, dass Gott uns immer beschützt. Nichts ist von der Sorge Gottes um uns Menschen ausgenommen, auch nicht unsere Gesundheit, die Sorge dafür oder die Angst vor Krankheiten. In diesen Zusammenhang gehört der **Blasius-Segen**, der im Gedenken an den hl. Bischof Blasius gesprochen wird.

Dazu haben Sie diese **Gelegenheiten:** Am 31. Januar beim Gottesdienst im Engelhof, am 2. Februar um 16.15 Uhr vor allem für die Kinder

oder nach dem Gottesdienst mit der Kerzensegnung sowie am 3. Februar nach der gewohnten Abendmesse.



Abendmesse Samstag 4. Februar, 18.00
Konzert Sonntag 5. Februar 2012
um 17.00 Uhr.

Wie kam es zur St. Johanner-Messe?

Im Männerchor Frohsinn Altendorf war schon längere Zeit der Wunsch vorhanden, mit dem Kirchenchor und dem Jodelchörli zu singen. Die St. Johanner Messe von Peter Roth ist dazu ideal. Sie wird lateinisch gesungen mit Jodel Solostimmen und darum etwas ganz Besonderes. Der Toggenburger Komponist Peter Roth schreibt Musik, die jeder versteht. Der Kirchenchor macht als Gesamtes mit und das Jodelchörli am St. Johann kann aus terminlichen Gründen (Vorbereitung Jodelfest) nur auf freiwilliger Basis mitmachen. Rita Fleischmann, Elfrieda Züger, Hedy Hodel und Gaby Schuler werden die Solojodel-Stimmen übernehmen. Als Solo Jodler konnte Werner Haas von Hirzel gewonnen werden. Durch einen glücklichen Zufall erfuhren wir, dass der gemischte Chor Uetikon am See und der Frauenchor Oberrieden auch die St. Johanner Messe aufführen wollen. Nun singen wir gemeinsam. Bereichert wird das Konzert durch Edgar Bisig an der Orgel und Ruedi Keller am Alphorn.



Am **Mittwoch, 8. Februar** feiern wir eine Frauenmesse. Alle interessierten Frauen sind herzlich eingeladen, um **9.00 Uhr** in der Kapelle des Engelhof mit uns zu feiern.



Am **Mittwoch, 8. Februar** besucht der Kasperli Altendorf. Seine erste Vorstellung beginnt um **14.00 Uhr**, um **15.30 Uhr** wird er nochmals auftreten. Während die Kinder beschäftigt sind, können Mamis und Papis in der Kaffeestube des Familientreff gemütlich zusammen sitzen.



15. Februar: Unsere **Erstkommunionkinder** geniessen heute einen spannenden Nachmit-

tag im **Kloster Weesen**. Sie sehen und erfahren dort, wie die Hostien entstehen, die bei jedem Gottesdienst gebraucht werden.



Am **Donnerstag, 16. Februar** lädt der Familientreff zum **Eltern-Kind-Treff** ein. Junge Mamis und Papis haben die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen, während die Sprösslinge spielen. Wir freuen uns auf ihren Besuch zwischen **9.00 Uhr und 11.00 Uhr** im Dorfzentrum (neben der Bibliothek)



Am schmutzigen Donnerstag, **16. Februar**, lädt die Frauengemeinschaft mit Unterstützung der Max-Stehlin-Stiftung und der Pro Senectute herzlich zur **Fasnachtsunterhaltung** im Engelhof ein. Ab 14.00 Uhr ist für Speis, Trank und Musik gesorgt. Wir freuen uns auf viele Besucher, besonders auch auf viele Butzis!



19. Februar, 9.30 Uhr «Sunntigsfiir» im Dorfzentrum.

Geschichten hören, singen und beten wollen wir mit den Kleinsten aus unserer Pfarrei. Herzlich laden wir alle Kinder bis zur 2. Klasse dazu ein.



22. Februar: Mit dem **Aschermittwoch** beginnt die Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern. Das **Aschenkreuz** erinnert beim Gottesdienst an unsere Vergänglichkeit, an unsere Grenzen. Es ruft aber auch zum Entschluss auf, uns wieder neu Gott und den Mitmenschen zuzuwenden, die ganz in unserer Nähe oder irgendwo auf der Welt unsere Hilfe brauchen. Wertvolle Anregungen, die Fastenzeit persönlich zu gestalten, enthalten die Unterlagen zum **Fastenopfer**, die in diesen Tagen zugestellt werden.



Immer am letzten Donnerstag im Monat lädt die Frauengemeinschaft zusammen mit dem Team des Engelhof zum **Jassen im Engelhof** ein! Der gemütliche Jassnachmittag findet wie-

der statt am **Donnerstag, 23. Februar**. Wer gern am gemeinsamen Zmittag **«Zämä am Tisch»** um 12.00 Uhr teilnehmen möchte, melde sich bitte bis am Dienstag, 21. Februar direkt im Engelhof unter der Telefonnummer 055 451 40 00 an. Ab **13.00 Uhr** wird gejasst!

Voranzeigen:

13. März: Elternabend 2. Klassen

14. März: Begegnung mit dem Firmspender

24. März: Projekttag Firmlinge

25. März: Suppentag/Krankensalbung Sunntigsfiir



E Wir teilen

Dezember 2011

| | |
|---------------------------|-----------------|
| Fürsorge Altendorf | 1 048.30 |
| Kinderspital Bethlehem | 6 375.70 |
| Universtität Fribourg | 487.10 |
| Opferkerzen | 1 100.— |
| Beerdigung: Kinder in Not | 836.30 |
| Antonius | 288.60 |
| Total Dezember | 1 0136.— |

Im vergangenen Jahr konnten wir von den Kirchenopfern **Fr. 85 100.—** an verschiedene Hilfswerke im In- und Ausland weiterleiten. Darin eingeschlossen sind das Ergebnis beim Suppentag und die Spenden in der Antonius-Kasse. Für alle Grosszügigkeit: Vergelt's Gott!

«1 Millionen Sterne»

Am Samstag, 17. Dezember erfreute die Blechbläsergruppe der Musikschule Lachen/Alten-dorf, unter der Leitung von Armin Köbli, nach dem Gottesdienst die Anwesenden mit stimmungsvoller Musik. Die Aktion «Eine Million Sterne» ergab einen Spendenbeitrag für die Caritas von Fr. 323.80. Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

F Wir dürfen wissen

In der **Osternacht** ist die **Taufe** ein wichtiger Teil des festlichen Gottesdienstes. Möchten Sie bei dieser Gelegenheit Ihr Kind zur Taufe bringen? Ein Anruf ans Pfarramt genügt und bringt bestimmt Freude.

* * *

Autorin des Buches: Hulda Rauchenstein
Aushilfssakristanin in Altendorf

Sie schreibt:

Ich denke, das Vater unser ist das wichtigste Gebet von uns Christen. Wie viele Male wird dieses wohl auf der ganzen Welt immer wieder gebetet, sei es in der Kirche, daheim, in der Natur draussen oder sonst irgendwo!

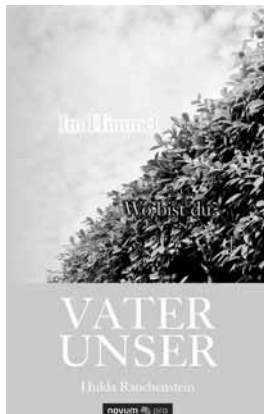
Jeder Beter hat die Bitten sicher schon oft gedankenlos vor sich hergesagt. Jeder hat sicher auch schon oft einzelne oder alle Bitten intensiv und hingebungsvoll gebetet.

So habe ich vielfach über diese Bitten nachgedacht und da geht so manches durch den Kopf. Ich habe viele eigene Überlegungen aufgeschrieben, aber auch fremde, die mich fasziniert haben. Vieles hätte ausführlicher beschrieben werden können. Ich habe mich bewusst kurz gehalten, damit jeder Leser seine Gedanken auf seine ganz persönliche Art weiterspinnen kann.

Hulda Rauchenstein

Leseprobe:

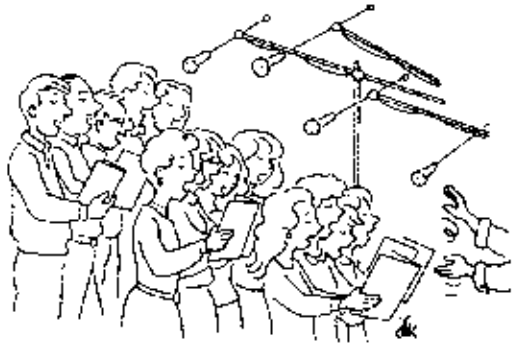
www.novumpro.com > autoren > R > Rauchenstein Hulda > mehr > Vater unser > Leseprobe.



Das Buch kann in den Buchhandlungen gekauft werden oder direkt bei Hulda Rauchenstein 055 442 31 75

Hulda Rauchenstein
Moosbruggerstr. 5
8853 Lachen

Der Kirchenchor Cäcilia Altendorf informiert



Wir treffen uns an folgenden Daten im Februar 2012

Wo: Dorzentrum jeweils um 20.15 Uhr

Wann: Freitag, 10. Februar
Freitag, 24. Februar

Chorliteratur:

Guido Fässler, Leichtes Ordinarium

Besonderes:

Proben für Jodelmesse nach Spezialplan

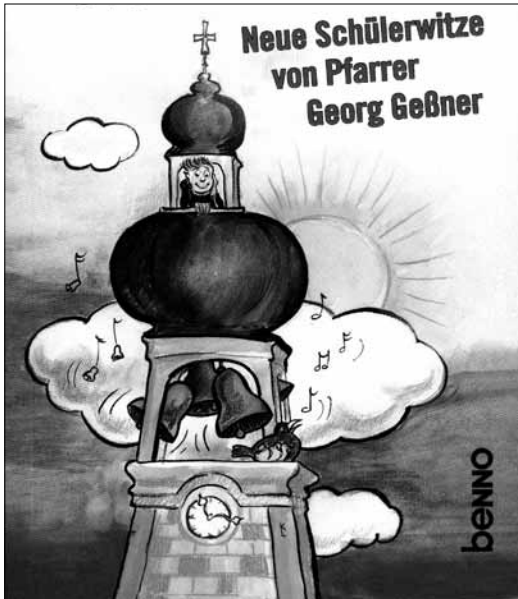
Fragen beantworten für Sie gerne:

Placi Simonet, Präsident
Bubenrain 20, 8852 Altendorf
Telefon 055 442 37 91
E-mail: placido@bluewin.ch

Franz Nussbaumer, Chorleiter
Dorfplatz 4 b, 8852 Altendorf
Telefon 055 442 27 87

⇒ Beiträge für das März-Pfarrblatt nehmen wir gerne entgegen.
Eingabeschluss ist der **1. Februar 2012**

AZB 1890 Saint-Maurice
Bitte nachsenden,
neue Adresse nicht melden!



«Warum erzählt die Schöpfungsgeschichte, dass Gott die Welt in sechs Tagen erschaffen hat?», fragt der Pfarrer im Religionsunterricht. – Matthias hat eine Vermutung: «Weil es damals sicher noch keine Gewerkschaft und keine Fünftagewoche gab.»

* * *

«Fräulein Lehrerin», fragt Karlchen, «kann man auch für etwas bestraft werden, was man gar nicht gemacht hat?» – «Nein, Karlchen, dafür kannst du keine Strafe bekommen», gibt die Lehrerin Auskunft. – «Dann ist es ja gut», gesteht jetzt das schlaue Karlchen, «ich habe nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht.»

* * *

Trotz mehrfacher missbilligender Blicke des Lehrers will die Klasse nicht ruhig dasitzen. Da wird es dem Lehrer zu dumm und er schreit: «Ihr sollt stillsitzen! Ich habe es euch schon tausendmal gesagt und nun sage ich es zum dritten und letzten Mal!»

Abc-Schütze Hanspeter kommt von der Schule nach Hause und stellt sich in die Ecke. – «Was soll das denn?» wundert sich die Mutter. – «Das habe ich heute in der Schule gelernt!», erklärt Hanspeter.

* * *

«Jedes Mal, wenn du eine Eins schreibst, bekommst du in Zukunft fünf Franken von mir», stellt der Vater in Aussicht. – «Lass uns klein anfangen, Vati», schlägt Richard vor, «gib mir erst mal einen Franken für jede Fünf!»

* * *

Im Unterricht erklärt die Lehrerin: «Es gibt Geschöpfe, bei denen die Sinne stärker entwickelt sind als beim Menschen. Wer kann mir zum Beispiel ein Tier nennen, das besser sieht als der Mensch?» – «Der Adler», weiss Rudi. – «Und wer riecht besser als der Mensch?», ist die nächste Frage der Lehrerin. – «Die Rose», weiss nun Daniel sehr genau.

* * *

«Hitze dehnt aus, Kälte zieht zusammen», erklärt die Lehrerin. «Wer kann mir ein Beispiel nennen?» – «Die Ferien», antwortet Sylvia, «die Sommerferien dauern viel länger als die Winterferien.»

* * *

Auf dem Schulweg unterhalten sich Uwe und Kai über die letzte Bibelstunde. – «Mein Vater ist Arzt», erklärt Uwe, «und meint, das gäbe es gar nicht, dass Methusalem 900 Jahre alt geworden ist.» – «Aber vielleicht war es doch möglich, weil es damals ja auch noch keine Ärzte gab», gibt Kai zu bedenken.

* * *

Abc-Schütze Steffen malt ein Pferd mit fünf Beinen. – «Kannst du denn nicht bis vier zählen?», tadelt die Mutter. – «Doch», wehrt sich Steffen, «aber die Autos haben doch auch alle ein Ersatzrad!»